



Schwerstarbeit: Ein jährlicher Umrüstaufwand von bis zu 1.800 Transformatoren benötigt sichere und zuverlässige »Transport«-Akteure.

Handling im **Netz-Werk**

TRAFOS Deren Instandhaltung und Verwertung nimmt E.on Bayern in Pfaffenhofen vor. Eine ausgeklügelte Intralogistik ist gefragt.

> Von mehreren Standorten der E.on Bayern AG sind die Werkstätten zur Instandhaltung der Anlagentechnik im Werk Pfaffenhofen zentralisiert. Die Instandsetzung von Ortsnetz-Transformatoren wird neben der Sonderfertigungen für den 20kV-Leitungsbau konzernintern für das E.on-Bayern-Netz vorgenommen. Die Planung, Anlagenverantwortung, Kontrollen und der Betrieb des 20/0,4kV-Stromnetzes und der Trafostationen sollen 19 Regionalzentren garantieren. Für effizienzoptimierte Intralogistik ist in Pfaffenhofen, Maxhütte bei Regensburg und Bamberg eine Staplerflotte von OM-Pimespo aus Italien im Einsatz. Die Serviceabteilung der Nürnberger SSC Stapler Center GmbH übernimmt die Betreuung.

»Energieversorger sind einem erheblichen Kostendruck ausgesetzt. Kunden- und Renditeerwartungen wollen gleichsam erfüllt werden«, so Johann Breitsameter von der Personalbetreuung München/Werkstätten Pfaffenhofen des Energiekonzerns. »Mit unseren Investitionen realisieren wir Wirtschaftlichkeit bei hohem technischen Sicherheitsniveau. Fachgeschultes Personal, eine schnelle Verfügbarkeit der Technik sowie eine gut organisierte Logistik und Intralogistik seien Grundvoraussetzungen für die Funktion des Stromnetzes.

Die Wartung der Transformatorenstationen erfolgt bei E.on Bayern alle zwölf Jahre. Hierbei werden undichte Transformatoren

oder von der Leistung zu klein gewordene Einheiten ausgetauscht. Dies bedeutet einen erheblichen jährlichen Umrüstaufwand von mindestens 1.500, in der Spitze bis zu 1.800 Trafos.

Laut Breitsameter werden davon 600 bis 1.000 Transformatoren in den Werkstätten Pfaffenhofen bearbeitet. Bei Bedarf erfolgt in bestehende Stationen der Einbau von Gehäusen oder Wannen für einen optimalen Gewässerschutz. Das Sonderfertigungsprogramm umfasst für den 20kV-Leitungsbau Gittermastteile, Nachrüstung von Kabelaufhängungen und Ölauffangwannen für

Transformatoren. »Bis zu 3.000 Komponenten werden alleine in Pfaffenhofen ständig vorgehalten«, so Breitsameter.

Im Wareneingang kontrolliert und erfasst das Personal Neu-Transformatoren und die zur Instandsetzung oder Verwertung angelieferten »Gebrauchten«. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für jedes Gerät geht der Instandsetzung voraus. Der Zustand des Isolieröles im Kessel, das zum Kühlen und zur Isolierung der spannungsführenden Kernspulen gegenüber dem Außengehäuse dient, ist hierbei von Bedeutung. Die Transformatoren werden zustandabhängig ertüchtigt und nach einer Prüfung zur Wiederverwendung freigegeben.

AC-TECHNIK FÜR UMSCHLAGPLUS

Für das Hochregallager, in dem E.on Bayern die Trafo-Ersatzteile deponiert, schlägt OM-Pimespo den Schubmasterstapler »XR20ac« mit AC-Technologie und Tragkräften von bis zu 2t vor. Verglichen zur DC-Technologie erreichte dieser Stapler, so der Hersteller, 7% höhere Umschlagwerte.

Die Werkshallen sind für das Handling der schweren Trafos mit mehreren Hallenkränen für 5t und einem 22,5-t-Brückenkran für das Heben von Kompakt-Transformatorenstationen ausgerüstet. Rasches Laden und Transportieren in den Hallen, dem Außenlager und im Logistikhof bewältigen XE- und XD Stapler. Der »XD50«-Dieselstapler mit 5t Tragkraft übernimmt die Schwerlastarbeiten beim Trafotransport. Das F.S.C. – Full Suspended Cab – System, kombiniert mit einem akustischen Isolierungssystem, reduziert laut Hersteller Vibrationen und Lärmpegel auf ein Minimum. <

www.ssc-nuernberg.de,

www.eon-bayern.com, www.om-mh.com

> E.ON BAYERN

WERK PFAFFENHOFEN

- Areal: 25.000 m²
- Verwaltung: 110 m²
- Trafo-Aufbereitung: ca. 1.000 / a
- Komponenten-Bestand: ca. 3.000

Intralogistik

- Werkshallen: 3.000 m²
- Hallenkräne (Tatkraft 5 t): 7
- Brückenkran (Tatkraft: 90/22,5 t): 1
- Außenlager mit Logistikhof: 6.000 m²
- LKW-Ladungen/Züge: 2 bis 3 / d